



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Hartmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 15.12.2020

Müllverwertung in Bayern

Der Müllverbrennungsanlage München wurden im Jahr 2017 fast 700 000 t Müll zur Verbrennung zugeführt. 2018 waren es knapp 471 000 t. Darunter auch zahlreiche recyclebare Leichtverpackungen, die von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt nicht zu speziellen Sammelbehältern für gemischte Verpackungen (dual) im Umfeld gebracht wurden. In zahlreichen Landkreisen Bayerns hingegen existiert das Duale System als Holsystem mit Sammlung von recyclebaren Verpackungen.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie viele Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern verfügten 2018 bzw. 2019 über das Holsystem der Gelben Tonne bzw. des Gelben Sacks des Dualen Systems? 2
- b) Wie viele Tonnen recyclingfähiger Müll wurden dadurch im Jahr 2018 bzw. 2019 in Bayern gewonnen? 3
- c) Wie viele Tonnen recyclingfähiger Müll wurden dadurch in den jeweils verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten gesammelt? 3
2. a) Wie viele Tonnen Restmüll wurden 2018 bzw. 2019 pro Landkreis/kreisfreie Stadt in Bayern entsorgt? 3
- b) Wie groß war der Anteil an thermischer Verwertung des Restmülls in den jeweiligen Landkreisen bzw. kreisfreien Städte? 3
- c) Wie groß war der Anteil an recyclingfähiger Verwertung des Restmülls in den jeweiligen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten? 3
3. a) Wie viel Restmüll findet sich irrtümlich prozentual durchschnittlich in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack? 3
- b) Wie viele Tonnen recycelbarer Müll aus dem dualen System wurde aus Bayern in andere Länder verkauft (bitte nach Ländern getrennt auflisten)? 3
- c) Wie viele Tonnen recycelbarer Müll aus dem dualen System in Bayern wurde wiederverwertet (recycelt bzw. thermisch verwertet)? 4
4. a) Wie hat sich die Anzahl der Wertstoffinseln in München in den letzten zehn Jahren entwickelt? 4
- b) Wie haben sich die Mengen an Leichtverpackungen, die in diesen Wertstoffinseln in München abgegeben wurden, in den letzten fünf Jahren entwickelt? 4
- c) Wie hat sich der Fremdadfallanteil im Bereich der Leichtverpackungen an den Münchner Wertstoffinseln in den letzten fünf Jahren entwickelt? 4
5. a) Welche Sammelsysteme für Leichtverpackungen haben die Großstädte in Bayern (Gelbe Tonne, Gelber Sack, Wertstoffinsel etc.; bitte für jede Stadt einzeln angeben)? 4
- b) Welche Mengen an Leichtverpackungen wurden pro Kopf in den Jahren 2018 bzw. 2019 in bayerischen Großstädten eingesammelt (bitte für jede Stadt einzeln angeben)? 5

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

- c) Welche Anteile an Fremdadfall fielen in den Jahren 2018 bzw. 2019 bei der Sammlung von Leichtverpackungen in den bayerischen Großstädten an (bitte für jede Stadt einzeln angeben)? 5
6. Wie beurteilt die Staatsregierung die Einführung einer Wertstofftonne, wie sie in Augsburg eingeführt wurde, 5
- a) bezüglich der Sammelmenge für Wertstoffe? 5
- b) bezüglich der Fremdadfallanteile? 5
- c) bezüglich der Recyclingfähigkeit der gesammelten Abfälle? 5
7. a) Wie hoch waren in den Jahren 2018 bzw. 2019 die Müllgebühren pro Kopf in den bayerischen Großstädten (bitte für jede Stadt einzeln angeben)? 5
- b) Welchen Anteil hatte dabei die Erfassung der Leichtverpackungen (bitte für jede Stadt einzeln angeben)? 6
8. a) Welche Aktivitäten gibt es in den bayerischen Großstädten, um den Anteil an Leichtverpackungen zu reduzieren (z. B. durch Coffee-to-go-Mehrweg)? 6
- b) Welchen Anteil haben Leichtverpackungen bei den in städtischen Abfall-eimern vorgefundenen Abfallmengen? 6
- c) Welchen Anteil haben Leichtverpackungen beim Littering? 6

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

vom 11.02.2021

Vorbemerkung:

Für die Rücknahme und die Verwertung der aus privaten Haushalten stammenden Verpackungsabfälle sind im Rahmen der Produktverantwortung der Hersteller und Vertrieber von verpackten Waren die dualen Systeme verantwortlich, die den konkreten Entsorgungsvorgang mit den örtlichen entsorgungspflichtigen Körperschaften abzustimmen haben. Nach Art. 7 Abs. 1 Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz können die entsorgungspflichtigen Körperschaften in Bayern gegenüber den überlassungspflichtigen Abfallerzeugern über ihre Satzungen insbesondere bestimmen, in welcher Art, in welcher Weise, an welchem Ort und zu welcher Zeit die Abfälle zu überlassen sind. Die Entscheidung über die Art und Weise der Sammlung der zu überlassenden Abfälle obliegt somit allein den zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern.

Eine Reihe der angefragten Informationen können der Publikation des Landesamts für Umwelt „Abfallbilanz Hausmüll Bayern“ entnommen werden. Die Abfallbilanzen werden aus Abfragen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erstellt und sind für die Jahre 2010 bis 2019 online verfügbar: <https://www.lfu.bayern.de/abfall/abfallbilanz/index.htm>. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde bei der folgenden Beantwortung – wo möglich – auf eine detaillierte Auflistung der Daten für alle 96 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verzichtet und lediglich ein Hinweis auf die jeweilige Fundstelle in der Abfallbilanz gegeben.

1. a) **Wie viele Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern verfügten 2018 bzw. 2019 über das Holsystem der Gelben Tonne bzw. des Gelben Sacks des Dualen Systems?**

In Bayern waren im Jahr 2018 rund 61 Prozent der Einwohner an ein Holsystem für gemischte Verpackungen (Tonne oder Sack) angeschlossen (65 Prozent im Jahr 2019), siehe Abfallbilanzen jeweils Abschnitt 4.1.1. Einen Überblick über die Sammelsysteme für Leichtverpackungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten gibt die Karte 4 im Abschnitt 4.2.1.4.

b) Wie viele Tonnen recyclingfähiger Müll wurden dadurch im Jahr 2018 bzw. 2019 in Bayern gewonnen?

Für das Jahr 2018 wurden von den entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften 275 579 t als erfasste Mengen an Leichtverpackungen aus Haushalten in Bayern gemeldet, für das Jahr 2019 282 350 t.

Eine genaue Aussage zur Aufteilung der Menge aus Hol- und Bringsystem ist nicht möglich, da in der Abfallbilanz der Gesamtanfall unabhängig vom Sammelsystem angegeben wird.

c) Wie viele Tonnen recyclingfähiger Müll wurden dadurch in den jeweils verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten gesammelt?

In der Abfallbilanz Abschnitt 4.2.1.4 enthält Tabelle 10 „Erfassungsmengen von Leichtverpackungen aus Haushalten in Bayern“ Daten der Gesamtmenge auf Regierungsbezirksebene.

Eine genaue Aussage zur Aufteilung der Menge aus Hol- und Bringsystem ist nicht möglich, da in der Abfallbilanz der Gesamtanfall unabhängig vom Sammelsystem angegeben wird.

2. a) Wie viele Tonnen Restmüll wurden 2018 bzw. 2019 pro Landkreis/kreisfreie Stadt in Bayern entsorgt?

In den Bilanzjahren 2018 und 2019 sind jeweils rund 2,4 Mio. t Restabfall (gesamt) angefallen (vgl. hierzu Abfallbilanzen Abschnitt 5.1.5). Die Mengen bezogen auf die entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften sind in der Anlage enthalten.

b) Wie groß war der Anteil an thermischer Verwertung des Restmülls in den jeweiligen Landkreisen bzw. kreisfreien Städte?

Die Mengen des thermisch verwerteten Restmülls bezogen auf die entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften können der Anlage entnommen werden.

c) Wie groß war der Anteil an recyclingfähiger Verwertung des Restmülls in den jeweiligen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten?

Restmüll ist der stofflich grundsätzlich nicht mehr verwertbare Rest des Abfalls aus privaten Haushalten, der dort nach der getrennten Erfassung der stofflich verwertbaren Fraktionen anfällt und in der grauen Restmülltonne erfasst wird. Erkenntnisse darüber, welche allenfalls noch geringen Anteile dieser Reste von den entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften im Einzelfall der stofflichen Verwertung zugeführt werden, liegen nicht vor.

3. a) Wie viel Restmüll findet sich irrtümlich prozentual durchschnittlich in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack?

Im Jahr 2018 betrug der Anteil an Sortierresten in Bayern 5 Prozent und im Jahr 2019 3 Prozent. Bei der Sortierung von Verkaufsverpackungen (Glas, Papier und Leichtverpackungen – LVP) der dualen Systeme in Sortier- und Behandlungsanlagen fielen im Jahr 2018 1 526 t und im Jahr 2019 2 275 t Sortierreste („Restmüll“) an, siehe Abschnitt 5.1.4 Sortierreste in den Abfallbilanzen.

b) Wie viele Tonnen recycelbarer Müll aus dem dualen System wurde aus Bayern in andere Länder verkauft (bitte nach Ländern getrennt auflisten)?

Über die Verbringung von Wertstoffen der dualen Systeme in andere Bundesländer oder ins Ausland liegen keine eigenen Informationen vor.

c) Wie viele Tonnen recycelbarer Müll aus dem dualen System in Bayern wurde wiederverwertet (recycelt bzw. thermisch verwertet)?

Bei den Verwertungsquoten nach § 16 Verpackungsgesetz (VerpackG), die von den (bundesweit tätigen) dualen Systemen einzuhalten sind, handelt es sich um bundesweite Quoten. Zu Verwertungsquoten für Bayern, den Regierungsbezirken und den Gebietskörperschaften liegen der Staatsregierung deshalb keine Informationen vor.

Nach Angaben des Umweltbundesamts (UBA) fielen im Jahr 2018 insgesamt 18,9 Mio. Tonnen an Verpackungsabfällen in Deutschland an. 69 Prozent der Verpackungsabfälle gingen in das Recycling. Insgesamt wurden knapp 97 Prozent der Verpackungsabfälle verwertet.

4. a) Wie hat sich die Anzahl der Wertstoffinseln in München in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Nach Angabe der Landeshauptstadt München werden im Stadtgebiet München durch die für die Erfassung von Leichtverpackungen zuständigen dualen Systeme 921 Wertstoffinseln betrieben. In den letzten zehn Jahren ist ein Rückgang um ca. 50 bis 60 Standplätze zu verzeichnen.

b) Wie haben sich die Mengen an Leichtverpackungen, die in diesen Wertstoffinseln in München abgegeben wurden, in den letzten fünf Jahren entwickelt?

In den vergangenen fünf Jahren wurden an den Wertstoffinseln im Stadtgebiet München folgende Mengen (in Tonnen) erfasst (Angaben der Landeshauptstadt München):

	2015	2016	2017	2018	2019
Weißblech/Dosen	874,84	878,52	896,68	845,15	780,95
LVP	6419,91	6962,5	7089,7	7197,37	8038,53
Gesamt	7294,75	7841,02	7986,38	8042,52	8819,48

c) Wie hat sich der Fremdfallanteil im Bereich der Leichtverpackungen an den Münchner Wertstoffinseln in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Hierzu liegen der Landeshauptstadt München sowie der Staatsregierung keine Informationen vor.

5. a) Welche Sammelsysteme für Leichtverpackungen haben die Großstädte in Bayern (Gelbe Tonne, Gelber Sack, Wertstoffinsel etc.; bitte für jede Stadt einzeln angeben)?

Die Sammelsysteme in den bayerischen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern können der folgenden Tabelle entnommen werden (siehe auch Abfallbilanzen, Abschnitt 4 mit entsprechenden Karten; insb. Karte 4 „Erfassungssysteme für Leichtverpackungen der Dualen Systeme“).

	Gelbe Tonne	Gelber Sack (Ein-Sack-System)	Bringsysteme (Wertstoffinsel, Wertstoffhof etc.)
München			x
Nürnberg	x	x	x
Augsburg	x	x	x
Regensburg		x	x
Ingolstadt		x	x

	Gelbe Tonne	Gelber Sack (Ein-Sack-System)	Bringsysteme (Wertstoffinsel, Wertstoffhof etc.)
Fürth	x	x	x
Würzburg		x	x
Erlangen	x	x	x

b) Welche Mengen an Leichtverpackungen wurden pro Kopf in den Jahren 2018 bzw. 2019 in bayerischen Großstädten eingesammelt (bitte für jede Stadt einzeln angeben)?

Die entsprechenden Daten der bayerischen Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern können der folgenden Tabelle entnommen werden.

	LVP in Tonnen		LVP in kg/Einwohner	
	2018	2019	2018	2019
München	8017	8461	5,5	5,7
Nürnberg	10839	10695	21	20,6
Augsburg	9310	9099	31,7	30,8
Regensburg	3401	3526	22,4	23,2
Ingolstadt	4246	4233	31,2	30,9
Fürth	2696	4202	21,2	32,8
Würzburg	2926	3049	23,1	23,9
Erlangen	2745	2744	24,6	24,5

c) Welche Anteile an Fremdadfall fielen in den Jahren 2018 bzw. 2019 bei der Sammlung von Leichtverpackungen in den bayerischen Großstädten an (bitte für jede Stadt einzeln angeben)?

Hierzu liegen keine belastbaren Daten vor.

6. Wie beurteilt die Staatsregierung die Einführung einer Wertstofftonne, wie sie in Augsburg eingeführt wurde,

- a) bezüglich der Sammelmenge für Wertstoffe?
- b) bezüglich der Fremdadfallanteile?
- c) bezüglich der Recyclingfähigkeit der gesammelten Abfälle?

Zu den neu eingeführten Wertstofftonnen (in Augsburg seit 01.01.2020) liegen noch keine Informationen über etwaige Sortieranalysen vor.

Holsysteme, wie beispielsweise eine Wertstofftonne, die Gelbe Tonne oder der Gelbe Sack, zeichnen sich generell durch einen hohen Benutzerkomfort und vergleichsweise hohe Erfassungsquoten aus. Nachteilig sind der Platzbedarf für die Behälter und die im Vergleich zum Bringsystem höheren Kosten. Bringsysteme sind hingegen grundsätzlich kostengünstiger zu realisieren und zeichnen sich bei der Erfassung durch eine relativ hohe Qualität der einzelnen Abfallfraktionen aus, die Erfassungsquoten sind im Allgemeinen jedoch vergleichsweise gering.

7. a) Wie hoch waren in den Jahren 2018 bzw. 2019 die Müllgebühren pro Kopf in den bayerischen Großstädten (bitte für jede Stadt einzeln angeben)?

Hierzu liegen keine ausreichend vergleichbaren Daten vor. Die Abfallgebühren richten sich in der Regel nach der Größe der benutzten Restmülltonne. Die jeweiligen Gebühren können den Satzungen der entsorgungspflichtigen Körperschaften entnommen werden.

b) Welchen Anteil hatte dabei die Erfassung der Leichtverpackungen (bitte für jede Stadt einzeln angeben)?

Siehe Antwort zu Frage 7 a.

8. a) Welche Aktivitäten gibt es in den bayerischen Großstädten, um den Anteil an Leichtverpackungen zu reduzieren (z. B. durch Coffee-to-go-Mehrweg)?

Das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat bereits 2016 einen Runden Tisch mit Unternehmen, Kommunen und Verbänden ins Leben gerufen, um den Konsummüll in den Städten zu verringern und vor allem Alltagsmüll wie Coffee-to-go-Becher zu reduzieren. In diesem Zusammenhang fördert der Runde Tisch mit der Initiative „Pack Mer's – Sinnvoller und sparsamer Umgang mit Verpackungen“ durch einen Austausch von Best-practice-Beispielen aus Handel und Außer-Haus-Gastronomie die Reduzierung von Verpackungsmüll. Dabei wird u. a. über die Themen „Abfüllen von Produkten in wiederverwendbare Behältnisse“, „Anti-Littering“ und „Gestaltung von Verpackungen“ diskutiert, um Maßnahmen und Möglichkeiten zur Reduzierung von Kunststoffabfällen zu schaffen. Hierzu zählen auch politische Aktivitäten auf Bundesebene wie etwa eine Initiative zum Verbot von Plastiktüten.

Der Staatsregierung sind darüber hinaus eine Vielzahl von privaten und kommunalen Initiativen bekannt, die sich mit der Thematik Abfallvermeidung beschäftigen. Neben konkreten Initiativen zum plastikfreien Einkaufen (z. B. „einmal ohne bitte“) und der Einführung von Pfandsystemen bei der Lebensmittelausgabe (z. B. „REBOWL“) gibt es auch eine Reihe von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen rund um das Thema Plastikabfall, die von der Staatsregierung mit Interesse verfolgt werden (z. B. „World Cleanup Day“).

b) Welchen Anteil haben Leichtverpackungen bei den in städtischen Abfalleimern vorgefundenen Abfallmengen?

Die Abfallentsorgung ist eine Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Gemeinden im eigenen Wirkungskreis. Daten zur Abfallzusammensetzung in städtischen Abfalleimern oder zu „gelittertem“ Abfall liegen der Staatsregierung daher nicht vor.

c) Welchen Anteil haben Leichtverpackungen beim Littering?

Siehe Antwort zu Frage 8 b.